

kurier.at vom 07.04.2016

<http://kurier.at/wirtschaft/finanzen/tipps-experten-warnen-bei-rohstoff-anlage-vor-risiken/191.450.079>

Tipps: Experten warnen bei Rohstoff-Anlage vor Risiken

Die Entwicklung des Ölpreises ist unsicher, Gold könnte wichtiger werden.

„Die Ölproduzenten brauchen auf längere Sicht Preise von 60 bis 70 Dollar“, meint Erdöl-Analyst Johannes Benigni. Aber: „Es gibt viele Anbieter, die von einem Tag auf den anderen tot umfallen können.“



Große Unsicherheitsfaktoren wie Bürgerkriege und Dürreperioden erschweren eine sichere, gewinnbringende Veranlagung von Vermögen in Rohstoffe. Die Preisentwicklung ist kaum vorhersehbar. Darüber war sich die Experten-Runde einer Podiumsdiskussion am Donnerstag beim Investmentforum von Spängler Iquam Invest in Salzburg einig.



Foto: /Spängler IQAM Invest Gattermayer, Brandstätter, Wrzesniok-Roßbach und Benigni diskutierten bei Investmentforum

Johannes Benigni, Chef des Erdöldienstleisters JBC Energy, hält Investitionen in die Öl-Branche trotz des niedrigen Preises für sinnvoll. Börsennotierte Unternehmen würden Wert darauf legen, stabile Dividenden auszuzahlen. Das solle Anleger davon abhalten, aus den Aktien auszusteigen, sagt Benigni. Er rechnet damit, dass der Ölpreis (derzeit rund 40 Dollar pro Barrel der Nordseemarke Brent) bald wieder deutlich anzieht. "Die Ölproduzenten brauchen auf längere Sicht Preise von 60 bis 70 Dollar", meint Benigni.

Prognosen schwierig

Der Analyst warnt zugleich: "Es gibt viele Anbieter, die von einem Tag auf den anderen tot umfallen können." Benigni nennt Venezuela als Beispiel. Das Land sitzt auf den größten Ölreserven der Welt. Bleibe der Preis weiterhin niedrig, sei die politische Stabilität ernsthaft gefährdet. "Eine realistische Prognose ist aber sehr schwierig."

Die Bedeutung von Gold als "Krisenwährung" könnte unterdessen steigen, meint Benigni. "Wenn Sie daran glauben, dass Bargeld abgeschafft wird, wird Gold deutlich an Wert gewinnen." Wolfgang Wrzesniok-Roßbach, Geschäftsführer des Goldhändlers Degussa, teilt diese Einschätzung naturgemäß. Derzeit sei die Nachfrage nach dem Edelmetall noch eher verhalten. "Es gibt aber immer mehr Unternehmen, die die betriebliche Altersvorsorge in Gold anlegen", sagt Wrzesniok-Roßbach. Wenngleich es schwierig werden könnte, eine steigende Nachfrage zu bedienen. „Man kann die Produktion nicht einfach erhöhen, wenn der Preis steigt“, meint der Gold-Experte. Die Erschließung neuer Minen könne bis zu zehn Jahre dauern.

Die Ergebnisse des Pariser Klimagipfels bewertet der Vorstand des Nahrungsmittel-Konzerns Agrana, Fritz Gattermayer, positiv für Investitionen in Lebensmittel. "Denn entscheidend ist für die Preisentwicklung die Einschätzung, ob sich die Klimabedingungen verändern", sagt Gattermayer. Beeinflusst werde der Preis maßgeblich auch von der Politik. Er empfiehlt Anlegern den Kauf von Unternehmensaktien, die "dem Konsumenten nahe sind".